

Einsatz- und Schlussbericht an den SSFCE (Swiss Student Fund for Children Empowerment)

über den Einsatz des

**„Swiss Dental Care Team“
im NPH-Dorf in El Salvador / Santa Ana
vom 26. Januar bis 22. Februar 2009**



Der SSFCE entsandte ein mit Material, Apparaten und Instrumenten (ca. 250 kg Gepäck) vollausgerüstetes fünfköpfiges Schweizer ‚Dental Care Team‘ in das NPH-Dorf von El Salvador, das nahe bei Santa Ana, der zweitgrössten der Stadt El Salvadors, liegt.

1. Zur geographischen Lage des Dorfes:

Das Dorf liegt 4km entfernt von der nächsten einigermaßen befahrbaren Strasse - bei km 77 auf der Strasse von Sta. Ana nach Texistepeque befindet sich die Abzweigung -, sehr abgelegen und nur motorisiert erreichbar. Das Wetter war wunderbar warm bis heiss, so 30 bis 32 °C.

Während der ganzen Zeit fiel kein einziger Tropfen Regen, die Luft war trocken, und es gab kaum fliegendes Ungeziefer, angeblich ist alles ausgetrocknet, auch wenn die Gegend als ein Malaria-Endemiegebiet gilt.

2. Die Teammitglieder des ‚Swiss Dental Care Team‘ waren:

Cand. med. dent. Lukas PETER, Zahnarzt,
Dr. med. Marcello CORAZZA, Humanmediziner,
zwei Medizinstudentinnen und
Dr. med. dent. ‚Don Claudio‘, Zahnarzt, als Teamverantwortlicher.

3. Allgemeines:

Im sehr schönen, gut gebauten und eingerichteten NPH-Dorf finden zzt. 464 Pequeños eine sichere und würdige Lebensstätte. Auch die Kinder sind äusserst freundlich, offen und fröhlich, obschon sie aus teils äusserst belasteten familiären Verhältnissen (Waisen, katastrophale soziale Situation, Gewalt, Eltern im Gefängnis, etc.) hierher eingewiesen wurden. Sie werden von über 80 Tias, Tios und anderen Betreuungspersonen ganztätiglich umsorgt. Die Administration ist hervorragend, sehr hilfsbereit und effektiv. Kaum einen unserer Wünsche haben sie nicht umgehend erfüllen können, Direktor Campos und seine rechte Hand, Frau Brenda, waren uns eine grosse Hilfe und Unterstützung, dank ihnen konnte unsere Arbeit und unser Einsatz so richtig erfolgreich werden, danke.

4. Einsatzablauf und Ereignisse:

Mo 26 01.09 Anreise aus der Schweiz über Madrid, San Jose, CR, San Salvador Flughafen. Alle unsere 10 Riesenkoffer waren auch mitgekommen. Ein Motorista vom NPH-Dorf holte uns vom Flughafen ab und spätabends erreichten wir nach einer ca. 2½-h Fahrt recht müde und erschöpft das Dorf.

Di 27 01 Direktor Olegario Campos und Brenda Mendez führten uns durch das ganze Dorf, stellten uns der ganzen Administration, allen ihren anderen Mitarbeitern, der Schulleitung und den Tias/Tios vor. Am Nachmittag ging es ans Auspacken, Einrichten des Arbeitszimmers und an die Bestandesaufnahme.

Die angetroffene Ausstattung und Einrichtung des Zahnarztzimmers (Erst-Zustand):

In der ‚Clinica Refugio‘, der Klinik des Dorfes, war auch ein Consultorio odontológico/ ‚Dental Office‘, ein Zahnarztzimmer, vorhanden. Dieses war mit 4 elektrisch einstellbaren amerikanischen Zahnarzt-Stühlen angefüllt, hatte einen fix installierten Röntgenapparat an der Wand, eine stabile Stromversorgung (110V), feuchte Druckluft, einen funktionierenden Kompressor und einen Kühlapparat.

Es fehlte jedoch einfach **alles** Übrige, so die Handstücke (=Bohrer, = jenes Instrument, in dem man die Bohrinstrumente einspannt um zahnärztlich zu arbeiten ...), jegliches Instrument, Füllungs- und Verbrauchsmaterial!! Beim Abklären des Ist-Zustandes vor dem Einsatz hatte es geheißen, es sei alles ok. ...

Der Zahnarzt des Dorfes, Kollega Dr. Recimos, erklärte uns, sein Vorgänger habe vor zwei Jahren alles mitlaufen lassen und so komme er, Dr. Recimos, jeweils zwei Mal die Woche einen halben Tag mit seinem eigenen Material in einem Koffer hierher zur Arbeit ... Handstücke konnte er uns nicht ausleihen, weil seine Vertretung diese in seiner eigenen Praxis – seiner ‚clinica privada‘ - bräuchte.

Dr. Recimos kam fast jeden Tag am Morgen vorbei und sah uns bei den Reihenuntersuchungen und der Arbeit am Stuhl interessiert zu. Wir konnten so die Befunde gemeinsam anschauen, unser Vorgehen, die Diagnosestellung und Beurteilungen ausführlich erklären und mit ihm besprechen. Auch zeigten und demonstrierten wir ihm wiederholt die neuen Prinzipien und Füllungs-Techniken mit den modernen Füllungsmaterialien.

Mit diesem Vorgehen konnte die Nachhaltigkeit unserer Arbeit und Einsatzes optimal gefördert und gesichert werden. Er war sehr interessiert und aufmerksam. Für seine Anwesenheit wurde er von der Administration bezahlt.

Mi 28 01 **Beginn der Reihenuntersuchungen** im Schulhaus, von der Schulleitung perfekt vorbereitet mit Namenslisten und Klassen, hervorragend unterstützt besonders durch Frau Mirna. Die vorgesehenen Klassen erschienen zum abgemachten Zeitpunkt ohne jegliche Verspätung und sehr diszipliniert, in Mittel- und Südamerika fast ein Wunder.

Jede einzelne Klasse, 24 an der Zahl, jeder Schüler und jede Schülerin, wurden zuerst in Mundgesundheit und -hygiene, Zahn-Prophylaxe und Putztechnik instruiert.

Dann folgte die genaue klinische Untersuchung und ein erstes Screening, die Erstellung einer ausführlichen Krankengeschichte jedes Einzelnen mit Angaben der vollständigen persönlichen Daten, des aktuellen Mundhygienezustandes und der allgemeinen zahnärztlichen und allgemein-medizinischen Anamnese.

Darauf basierend, erarbeitete ich das Procedere, d.h. das vorgesehene und/oder wünschenswerte Behandlungs- Vorgehen, hielt es schriftlich und tabellarisch fest.

Gleichzeitig mußten uns alle Kinder ihre Zahnbürste vorweisen. Diese wurden kontrolliert und die meisten ersetzt, weil sie defekt, zu alt oder nicht angepaßt waren. Dazu erhielten die Pequeños auch eine Tube Zahnpasta (Elmex oder Candida). Bei den Parvularia, den ganz Kleinen, gaben wir zuerst die Tuben ebenfalls ab. Als uns eine Lehrerin darauf aufmerksam machte, dass die Zahnpasten draußen aus den Tuben wie Dulces (= Süßgebäck) mit grossem Vergnügen ausgesaugt wurden, - welch ein lustiges Schauspiel -, übergaben wir diese nur noch den Tias oder Lehrerinnen.

Bei den Reihenuntersuchungen - und leider auch im Gespräch mit dem Dorf-Zahnarzt, den Tias und Tios - mußten wir einmal mehr feststellen, dass die Bedeutung von Zahnhygiene und Karies bei Kindern – aber auch für die meisten anderen Erwachsenen in Mittel- und Südamerika – und das daraus folgende Problem der zu früh ausfallenden Zähne noch zu sehr unterschätzt wird.

Fr 30 01 Fortsetzung der Reihenuntersuchungen.

Sa/So
31 01/01 02 Erstes freies Wochenende: Am Freitag Nachmittag gegen 15 Uhr fuhr uns ein Motorista des Dorfes ans Meer. Als Erholungsort hatten wir auf Vorschlag der Einheimischen La Souze, Reg. Libertad, ausgewählt, ein Hotel direkt am Meer, an einem der berühmtesten Surf-Strände El Salvadors. Es war sehr schön, die Surfer kamen auf ihre Rechnung, die Nicht-Surfer ebenfalls. Am Sonntag Nachmittag gegen

16 Uhr holte uns der Motorista wieder ab. Auf dem Rückweg kauften wir Eßwaren ein und aßen in einem Supermarkt Pizza ...

- Mo 02 02 Fortsetzung der Reihenuntersuchungen.
- Di 03 02 Dr. Recimos bringt endlich zwei Handstücke mit, ein rotes und ein blaues, welche die Direktion sofort anschaffen ließ. Als ich das rote montiert hatte (das Gewinde hielt nicht so super), startete ich es probenhalber. Wie ein Geschöß flog die Turbine, durch die Druckluft getrieben, in die entfernteste Ecke, das Gewinde hielt nicht ... Überall tropfte es aus den Leitungen und Ventilen, es war ein Zischen und Brausen, recht ungewohnt und unangenehm. Mit handwerklichem Geschick, etwas Mut, einem Teflon- und Reparaturband vom Migros-Do-it-yourself, einer Schere und einer Zange, alles aus der Schweiz mitgenommen, dichteten wir so gut es ging alle Tropf- und Spritzstellen ab. Dann war mindestens ein Stuhl einigermaßen operativ und trocken, nur die Turbinen liefen etwas stotternd und schwer dosierbar, aber sie funktionierten.
- Mi 04 02 Die Direktion wurde von mir angefragt, baldmöglichst für die weiblichen Teammitglieder eine separate Unterkunftsmöglichkeit zu organisieren.
- Do 05 02 Lukas begann mit der klinischen Arbeit, während ich die Reihenuntersuchungen weiterführte. Am Morgen konnten die beiden Medizinstudentinnen ihre eigenen Zimmer im Mädchenhaus beziehen.
Am Abend durften wir mit dem Pfarrer des NPH-Dorfes, einem Amerikaner, nach Sta. Ana zur Casa der Bachilliratos, Casa Sagrada Fmilia, Casa San Francisco de Asis, fahren. Er wollte dort wie üblich eine Messe halten. Er hielt sie und wir gingen unterdessen in einen Supermarkt Geld abheben, einkaufen und im amerikanischen Pizzahut Pizza essen. Der Motorista wartete auf uns, weil wir später zu Kaffee und Kuchen bei den Bachilliratos eingeladen worden waren. Wir wurden auch ihnen allen vorgestellt und ich kündigte unser Kommen am 19.02.09 an.
- Fr 06 02 Klinische Arbeit und Reihenuntersuchungen.
- Sa / So
07/08 02 Ausflug ins Landesinnere mit Übernachtung in Suchitoto, Rückfahrt über die ‚ruta de las flores‘. So lernten wir das Landesinnere und seine Schönheiten kennen. Unser Bus hatte keine Klimaanlage, eine solche ist aber dringend empfehlenswert.
- Mo 09 02 Klinische Arbeiten und Reihenuntersuchungen
- Di 10 02 13 Uhr: Die ganze Belegschaft, d.h. die ganze Direktion, alle Lehrerinnen und Lehrer, Tios und Tias, ca. 80 Personen, versammelte sich im Weiterbildungssaal, einer offenen und gedeckten Halle im Schulareal, zur Instruktion in Zahnhygiene. Nachdem wir nochmals begrüßt und vorgestellt worden waren, hielt ich die übliche Einführung, dann übersetzte Marcello Corazza alles auf perfektes Spanisch, seine zweite Muttersprache. Nach einer knappen Stunde mußten wir abrechnen, weil die Schule wieder begann. Alle und besonders die Encargados (Lehrer und Lehrerinnen) waren sehr interessiert und aufmerksam, wir hatten unsere helle und große Freude am allgemeinen Interesse.
Das war eine super gelungene und nachhaltige Instruktion in Zahngesundheit!
- Mi 11 02 Letzte Reihenuntersuchung der Kleinsten, erst ein paar Monate alt, im Bébéhaus.
Am Abend wurden Lukas und Marcello durch die Kinder mit einer schlichten und sehr liebevollen Dankes-Feier vom Dorf verabschiedet. Sie erhielten je ein wunderschön farbiges Badetuch mit typischen Mayazeichnungen.
- Do 12 02 Marcello und Lukas mußten sich aus beruflichen Gründen leider auf den Heimweg machen.
- Fr / Mo
13/17 02 Wie vorher vorgesehen und abgemacht, fuhr ich nach Guatemala ins dortige NPH-Dorf in St. Andres bei Parramos. Der SSF wollte die dortige Lage und Situation erkundet haben, ob unser letzter Einsatz eine nachhaltige Wirkung ausgelöst hatte. Dem war so, ein spezifischer Bericht folgt separat an den SSF.
- Mo 16 02 Abends spät Rückkehr von der Reise nach Guatemala; ein Motorista holte mich in Sta. Ana an der Shell-Bushaltestelle ab.

- Di 17 02 Klinische Arbeit am Stuhl bis
 15 Uhr: **Besuch des Schweizer Honorarkonsuls in El Salvador, Fritz Ryser.**
 Er wurde von Dr. med. dent. Ambrosio Canessa, einem bekannten Schweizer Zahnarzt mit Praxis in San Salvador, begleitet. Zuerst führte Direktor Campos den Schweizer Konsul durch das Dorf und zeigte ihm auch seine Einrichtungen, dann erläuterte ich Konsul Ryser und seinem Bekannten die Ziele und Arbeit des Swiss Student Fund for Children Empowerment, zum Schluß zeigte ich ihm dann das mit dem gespendeten Material aus der Schweiz neu eingerichtete Zahnarzt-Arbeitszimmer und erklärte die bis dato durchgeführten Arbeiten. Nach 17 Uhr verabschiedete sich der tief beeindruckte Konsul. Es war ein sehr schöner und bewegender Nachmittag (vgl. Beilage).
- Mi 18 02 Am Morgen fuhren wir, wie früher abgemacht, nach Sta. Ana in die Unterkunft der Bachillerato, also der Maturanden und Studenten. In zwei Gruppen, die Studenten kamen erst nach 13.30 Uhr von der Universität zurück. Ich hielt unsere übliche Instruktion und Weiterbildung in Zahngesundheit und Mundhygiene (vgl. Fotos), und untersuchte anschließend alle 38 Niñas und Barones der Reihe nach mit Erstellung einer vollständigen Krankengeschichte auch hier.
 Gegen 16 Uhr holte mich Dr. Recimos ab, stellte mich Zahnarztkollegen am Ort vor und zeigte mir seine zukünftige Gemeinschaftspraxis. Am Schluß fuhren wir zu ihm nach Hause, wo er mich seiner Familie vorstellte, eine große Ehrbezeugung. Tief in der Nacht holte mich ein Motorista des Dorfes in Sta. Ana ab.
- Do 19 02 Ganzer Tag klinische Arbeit, unterstützt und zugehört von Reina, einer 17-jährigen Pequeña, die ihr ‚año de servicio‘, ähnlich einem Sozialjahr, in der ‚clinica refugio‘ absolviert.
 Ich hatte ihren Einsatz dem National-Direktor Olegario Campos schon früh vorgeschlagen und mit ihm abgesprochen, konnte doch so eine interessante und zukunftssträchtige Ausbildungsstelle ohne finanzielle Belastung für das Budget des Dorfes geschaffen, dazu der Zahnarzt entlastet und ihm mehr Zeit für seine eigentliche Arbeit freigemacht werden.
 Reina arbeitete hervorragend und sehr interessiert mit, kannte in kürzester Zeit alle wichtigen Handgriffe und Techniken fürs Zudienen. Auch reinigte und desinfizierte sie abends das Arbeitszimmer, richtete alles für den nächsten Tag, deckte die Arbeitsflächen und wechselte die schmutzige Wäsche, einfach super.
- Fr 20 02 Ganzer Tag klinische Arbeit: Es kamen auch einige Tias zur Behandlung, nachdem sie in der vorangegangenen Tagen zu einem Check up gekommen waren.
 11 Uhr: Schluß-Besprechung und -Evaluation mit der Direktion. Leider konnte der National-Direktor, Olegario Campos, krankheitshalber, nicht persönlich dabei sein. Seine rechte Hand, Frau Brenda Mendez, vertrat ihn und auch Annie, eine Amerikanerin und Medical-Koordinatorin des NPH-International, USA, saß dabei. Intensiv und lange besprachen wir unsere Erfahrungen und Schlußfolgerungen, das Protokoll folgt separat.
 Am Abend, - ich war an der administrativen Arbeit und wartete auf das übliche Nachtessen – frijoles (=braune Bohnen) und cheso (=Flüssigkäse mit Schlänggen) –, klopfte es an der Türe und der Tio des Hauses bat mich in die Administration zu gehen. Dort wartete ein Motorista, der mich dann in die Stadt Sta. Ana fuhr, wo alle leitenden Angestellten und die Direktion mich zu einer persönlichen Abschiedsfeier mit opulentem Nachtessen einluden. Das Essen war hervorragend – pescado mit camarones gefüllt – und arroz dazu. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer.
- Sa 21 02 Ganzer Tag aufgeräumt, administrative Arbeiten und Fotos gemacht.
 Die Koffer wurden immer voller und schwerer, mußten doch alle Apparate – Bien-Air für Handstücke, BluePhase Polymerisations-Lampe, Atmos Absauger, Piezon Master für Zahnreinigung, Dentaport Morita für Wurzelbehandlungen, etc. - und alle Instrumente für ein unabhängiges und effizientes Arbeiten, wieder eingepackt werden ...

Am Schluß resultierte ein Gesamtgewicht der Koffer von ca. 71 kg, total also ein Übergewicht von mind. 24 kg, oh je. Es kündigten sich horrende Zusatzkosten beim Rückflug an.

So 22 02

Rückflug über Flughäfen San Salvador und San José, CR, Madrid und Zürich.

Beim Einchecken des Gepäcks, besser des horrenden Übergepäcks, rief die Angestellte, als die Waage verrückt spielte sehr bald ihre Vorgesetzte. Ich erzählte und schwärmte von unserem Einsatz und der Arbeit im NPH-Dorf, natürlich alles in meinem Mischmasch, Spanisch-Italienisch-Züridütsch. Die Vorgesetzte war sehr nett und amüsierte sich sicher auch sehr. Auf alle Fälle verschwand sie irgendwann still, und alle ‚vergaßen‘ mein Übergepäck, so typisch dieses Mitgefühl und Entgegenkommen für diese Länder.

Bei der Landung in Zürich wurde dann das Gepäck vermißt; zum Glück fand man es am nächsten Tag, und ein Kurier brachte es mir nach Hause, es war vollständig und unversehrt und ich erlitt keinen Rückenschaden beim Schleppen ...

5. Als **Schenkung**, Donation, **stiftete der Swiss Student Fund:**

Instrumente:

- Zwei vollständige Instrumentensets für moderne Füllungstechniken inkl. ein Tray,
- ein vollständiges Zahn-Extraktionsset inkl. Desmotome, Küretten, Absaugkanüle, etc.
- ein großzügiges Prophylaxe- und Untersuchungsset,
- eine große Instrumentenreserve,

Geräte:

- einen Apex-Finder (Root ZX/Dentaport),
- eine Polymerisationslampe (Coltolux 75),

Verbrauchsmaterialien:

- alle Verbrauchsmaterialien und Instrumente für Komposit- und jegliche Art Unterfüllungen,
- ein vollständiges Endodontologieset für manuelle und instrumentelle Wurzelauflbereitung und –Füllungen, sowohl für Erwachsene wie auch Kinder,
- dazu Verbrauchs- und Füllungsmaterialien für 3 bis 4 Jahre (Genauere Liste mit Fotos separat).

6. Einige grobe statistische Zahlen / Befunde:

Das **Swiss Dental Care Team** des Swiss Student Fund for Children Empowerment hat in seinem Einsatz vom 26. Januar bis zum 22. Februar 2009:

- 675 Mannstunden geleistet,
- 463 Bébé, Kinder, Jugendliche und einige Angestellte/Tias/Tios untersucht,
- für jeden eine vollständige Krankengeschichte erstellt, und diese nach Klassen geordnet alle Dr. Recimos, dem Zahnarzt des NPH-Dorfes, im Original persönlich übergeben,

dazu

- 33 Zahn-Füllungen aller Klassen eingearbeitet,
- 79 Zahnsteinentfernungen und –reinigungen/Duraphat-Applikationen durchgeführt.
- eine intensive Mundhygieneinstruktion mit den Kindern und dem Personal durchgeführt, sowohl in Gruppen wie einzeln. Das Zähneputzen wurde auch bei der Abendtoilette begleitet.

Die Beurteilung/Kontrolle der Mundhygiene zeigte folgende Resultate:

Gut	(=bien)	40%
Mittel	(=mal que bien)	22.50
Schlecht	(=mal)	<u>37.50%</u>
		60%

Keine kariösen oder andere therapiewürdige Läsionen zeigten nur 71 Kinder (=17%).

Abgeschlossene Krankengeschichten: 181 (Recall)

7. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen:

Es war einmal mehr ein äußerst anstrengender, aber erfolgreicher Einsatz eines ‚Swiss Dental Care Team‘ im Auftrag des Swiss Student Fund for Children Empowerment. Das Kennenlernen, der Umgang und die Arbeit mit und für diese Waisen, sozial schwer geschädigten Kindern und Jugendliche ist eine einmalig positive und intensive emotionale und soziale Erfahrung.

Tief beeindruckend ist auch die Arbeit, welche die NPH-Organisation auf diesem Gebiet leisten will und leistet. Die Direktion, besonders Direktor Olegario Campos und Brenda Mendez, seine rechte Hand, und die Mitarbeiter des NPH-Dorfes El Salvador haben uns durch ihre Professionalität, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft sehr geholfen und so unsere Arbeit optimal unterstützt.

Dieser Einsatz zeigt einmal mehr, dass eine *saubere, lesbare und nachvollziehbare Krankengeschichte eine unabdingbare Basis für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete zahnärztliche Unterstützung und Hilfe ist.*

Die Definitionen müssen allgemein verständlich sein und internationalen Kriterien entsprechen. Jeder Einsatz, welcher Form auch immer, muss schriftlich und korrekt erfaßt werden.

Dazu als ein **Negativbeispiel**:

Dass im NPH Dorf San Andres in Guatemala im November 2008 ein amerikanisches Team mit ‚Studenten aus der Hauptstadt Guatemala City‘ einen ‚Einsatz leistete‘ und dabei angeblich ‚alle Kinder untersucht und behandelt wurden‘ ohne die geringste schriftliche Niederschrift, ohne Absprache oder genaue Information des NPH-Dorf Zahnarztes, darf nicht vorkommen.

Die dauernde Anwesenheit und Schulung des Dorfzahnarztes im gegenseitigen direkten Gesprächs- und Informationsaustausch ist äußerst hilfreich und wahrscheinlich der einzige Weg, eine nachhaltige Instruktion und Verbesserung der Zahngesundheit herbeizuführen.

Der Einbezug einer Hilfskraft aus der clinica – bzw. in unserem Fall **Reina**, einer 17-jährigen Jugendlichen im ‚año de servicio‘ - hat sich als Joker und Perle erwiesen. Wir alle konnten so effektiver und erfolgreicher arbeiten. Hinzu kommt, dass auf diese Weise den Dorfjugendlichen eine weitere sehr interessante Ausbildungsstelle ermöglicht und angeboten werden kann, die ‚Dentalassistentin‘ es dem Dorf-Zahnarzt ermöglicht, sich auf seine Hauptaufgabe zu konzentrieren und effektiver und so auch kostengünstiger zu arbeiten, und sie den Kindern auch psychologisch eine große Hilfe sein kann.

Die Abgeschiedenheit des Dorfes, die Hitze und die schwierige Unterkunftssituation zu Beginn machten unseren beiden Medizinstudentinnen schwer zu schaffen.

Besten Dank auch dem Swiss Student Fund für seine Vorarbeit und die Ermöglichung solcher Einsätze.

Für das Swiss Dental Care Team El Salvador
 ‚Don‘ Claudio
 Der Teamverantwortliche

Beilagen: Liste der Schenkung / Donation
 Bericht Besuch in NPH-Dorf San Andres, Parramos, Guatemala, 13. - 16.02.09
 Bericht der Sitzung mit der Direktion NPH-Dorf San Salvador 20.02.09
 Exel-Tab. KG anonymisiert

26.03.2009